

1 Protokoll der ordentlichen Generalversammlung 2000

Datum: Freitag, 3. März 2000
Zeit: 20.00 Uhr
Ort: Zwicky-Fabrik
Vorsitz: Anita Trottmann
Anwesende: 79
Protokoll: Niklaus Spengler



1. Begrüssung und Eröffnung

Nach dem gutbesuchten Apéro, musikalisch untermalt von unserem Superpianisten Heinz Brunner konnte Präsidentin Anita Trottmann die Versammlung um 20.10 Uhr eröffnen. Einen speziellen Gruss richtete sie an unser Gemeindeoberhaupt Will Hiestand und den eben 85 Jahre alt gewordenen Gründungspräsidenten Miggel Wettstein. Nach dem Verlesen der wenigen Entschuldigungen und der Feststellung, dass keine schriftlichen Anträge eingegangen sind, beantragt die Präsidentin noch eine Umstellung in der Traktandenliste. Wegen der Einheit der Materie soll das Budget 2000 direkt nach der Jahresrechnung und dem Revisorenbericht behandelt werden und vor das Traktandum „Wahlen“ gezogen werden, was von der Versammlung diskussionslos gutgeheissen wurde.

2. Wahl der Stimmzähler

Die Präsidentin nimmt für sich in Anspruch, allfällige Stimmzähler bei Bedarf vorzuschlagen. Der Vorschlag wird von den Anwesenden genehmigt.

3. Protokoll der GV vom 5. März 1999

Das Protokoll der letztjährigen Versammlung liegt auf. Anita Trottmann dankt Werner Fahmi für das Verfassen des Protokolls. Es wird per Akklamation angenommen.

4. Jahresbericht der Präsidentin

In einem ausführlichen Jahresbericht, der diesem Protokoll beigeheftet ist, lässt Anita Trottmann das vergangene Vereinsjahr nochmals Revue passieren. Im Mittelpunkt stand natürlich unser 25-jähriges Jubiläum mit dem unvergesslichen Gauklerfest. Aber auch alle anderen Anlässe waren im grossen und ganzen ein Erfolg. Schiffbruch erlitt einzig die geplante Herbstwanderung, erstens wegen mangelndem Interesse und zweitens wegen sintflutartigen Regenfällen. Auch ein Anlauf zu einer Neuauflage eines Skilagers scheiterte am mangelnden Interesse. Die laufenden Geschäfte wurden in 12 Sitzungen (jeden Monat eine) abgehandelt.

5. Rechnung 1997

Der Kassier Peter Preuss kommentiert die mit Viewgraph an die Wand projizierte, konsolidierte Rechnung von Waldhuus und Dorfverein, die mit einem Verlust von Fr. 5'169.40 abschliesst. Wegen dem Jubiläum „25 Jahre Dorfverein“ wurde im Vorjahr ein Verlust von 15'000 Fr. budgetiert. So gesehen schliesst die Jahresrechnung mit einem erfreulichen Ergebnis ab. Einzelne abweichende Positionen kommentiert unser Kassier. So hat sich der Märtertrag gegenüber dem Vorjahr erhöht, weil dieses Jahr keine grösseren Anschaffungen anstanden (Vorjahr: neue Marktstände). Die Erhöhung des Kaffistube-Umsatzes hat seine Ursache in der diesjährigen Führung der Kaffistube am Weihnachtsmarkt durch den Dorfverein. Eine konstant sichere Einnahmequelle ist immer unser Waldhuus. Auf der Ausgabenseite stechen die ziemlich höheren Kosten für die Dorfzytig heraus, die ihren Grund in der Umstellung auf ein etwas teureres Druckverfahren, aber mit erheblich besserem Outfit

und besserer Präsentation, haben. Die Bilanz weist eine gute Liquidität aus, vor allem natürlich auf Grund der Waldhuus-Einnahmen, die wir aber auch benötigen, um Anlässe, wie "Ursus und Nadeschkin" organisieren zu können. Dieser Anlass ist auch der Grund für die hohen Kosten bei den transitorischen Passiven.

✂

6. Bericht der Rechnungsrevisoren

Werner Mock verliest den Bericht der Revisoren. Er verdankt die sauber geführte Rechnung und empfiehlt sie zur Abnahme.

7. Genehmigung der Rechnung

Die konsolidierte Rechnung von Dorfverein und Waldhuus wird einstimmig mit Applaus genehmigt und dem Kassier Décharge erteilt.

8. Budget 2000

Auch das Budget des Dorfvereins für das Jahr 2000 sieht einen Verlust von Fr. 2'850.— vor. Hauptgründe sind unaufschiebbare Ausgaben für Anschaffungen im Zusammenhang mit dem Märt (neuer Märtwagen, neue Reinigungsmaschine), der Wegfall der Kaffistube am Weihnachtsmärt sowie der geplante Auftritt des Dorfvereins mit einer eigenen Website im Internet.

Das Waldhuus kompensiert aber diesen Verlust mit einem vorgesehenen Gewinn von Fr. 7'150.—, obschon mit ansteigenden Hypozinsen gerechnet werden muss. Durch den Verkauf von Kübelsäcken können die Ausgaben für Kericht etwas gesenkt werden. Neu ist auch der Posten „Energie“ in zwei Positionen „Strom“ und „Holz“ aufgeteilt. Bei der Verwaltung wird ein Beitrag an die Homepage des Dorfvereins budgetiert.

Die von Peter Preuss (Dorfverein) und Jonas Frigg (Waldhuus) präsentierten Budgets wurden mit Applaus genehmigt.

9. Wahlen

Anita Trottmann muss der Versammlung die Rücktritte von:

Peter Preuss als Kassier
Evelyn Juen-Suter, Kultur und Veranstaltungen
Edit Löffel, Kaffistube
Jeannette Margeri, Kasse

bekannt geben.

In der Waldhuus-Kommission müssen

Kassier Sepp Dörig
Aktuarin Erika Dörig und
Dorli Kuster als Vermieterin des Waldhuus

ersetzt werden.

Wir sind aber in der glücklichen Lage, alle Vakanzen bestens wieder zu besetzen

Als neuen Kassier schlägt der Vorstand der Versammlung

Fredy Preuss (Vater des bisherigen Amtsinhabers)

vor. Damit kommt ein drittes Familienmitglied zu Vorstandsehren.

Für das Resort Kultur konnte

Urs Löffel (Gatte der abtretenden Edit Löffel)

gewonnen werden und für die Leitung der Kaffistube zeichnet neu

Marietta Herzog

verantwortlich.

Alle drei Vorstands-Willigen werden mit Applaus in ihre neuen Ämter gehisst.

Die Vakanzen in der Waldhuus-Kommissionen konnten wie folgt geschlossen werden.
Das wichtige Amt der Waldhuus-Vermietung wird neu

Karin Sprunger

übernehmen.

Als neuer Waldhuus-Kassier amtiert in Personalunion der neue Dorfvereinskassier

Fredy Preuss

sodass nun die Finanzen an einem einzigen Ort konzentriert sind.

Da sie doch noch nicht ganz von der Front weg will, übernimmt das Amt der Aktuarin

Dorli Kuster

Bei den Rechnungsrevisoren scheidet turnusgemäss der 1. Revisor Werner Mock aus.

Die beiden Revisoren für die neue Amtszeit sind deshalb die letztes Jahr gewählten

Jürg Cavatton

Pius Tinner

Als neuer Suppleant wurde

Victor Niederöst

gewählt.

Bei soviel Rochaden wurde beinahe vergessen, die übrigen, noch nicht rücktrittswilligen Vorstandsmitglieder.

Präsidentin Anita Trottmann

Aktuar Niklaus Spengler

Märtchef Walter Helbling

Logistikchef Werner Fahmi

zu wählen, was dann in einem Nachgang und unter Applaus nachgeholt wurde.

10. Programm des Dorfvereins 1998

Markt : Walti Helbling verdankt die Arbeit aller Beteiligten. Er präsentiert in diesem Zusammenhang wieder einmal die Helferlisten. Ca. 138 Personen sind für den reibungslosen Ablauf unseres Samschtig-Märts verantwortlich. Dann erwähnt er die traditionellen Ereignisse des kommenden Jahres: Märktstart am 18. März, Sommermärtfäscht am 26./27. August, den 1000. Markt eine Woche später am 2. September und den Markt am Faschnachtsbeginn 11.11. Dazu Velobörse und Flohmarkt.

Das Märtfahrer- und Märthelfer-Essen waren wieder ein voller Erfolg und sind aus dem Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken.

Urs Löffel benutzt die Präsentation der Veranstaltungen um sich kurz vorzustellen und seine Ideen aufzuzeigen, kann aber natürlich noch keine konkreten Aktivitäten präsentieren.

Auch müssen zuerst einmal Termine dafür festgesetzt werden.

Die institutionalisierten Anlässe wie, Pfingstfest oder Veloralley (mit der alten, bewährten Organisationscrew) finden natürlich wieder statt. Für die Serenade, die immer unter einem etwas unterdurchschnittlichen Besuch leidet, werden Alternativen überlegt.

Präsidentin Anita Trottmann macht dann auf den am 27. Mai stattfindenden Ball aufmerksam.

Plakate liegen auf, die allerdings nicht ganz unserem Geschmack entsprechen. Sie wurden vom Präsidenten des Ortsvereins Pfaffhausen Nik Streiff entworfen und hergestellt. Aus den Plakaten geht nicht hervor, dass es ein Gemeinschaftswerk aller drei Ortsvereine: Benglen, Fällanden und Pfaffhausen ist.

Über das Waldhuus berichtet Obmann Jonas Frigg.

Er stellt die Schwerpunkte für die Unterhaltsarbeiten im kommenden Jahr dar, die in der Sanierung der Wasserdruckstelle auf dem Parkplatz, in der Verbesserung der Begehrbarkeit der Wiese durch die Erweiterung der Kiesfläche und im Aussenanstrich liegen. Malerarbeiten im Innern wurden in verdankenswerter Weise von Malermeister **Angelo Isacco** ausgeführt.

Schwerpunkte in der Organisation bilden die Einarbeitung der neuen Kommissionsmitglieder in ihre neuen Aufgaben, die Umstellung der Buchhaltung auf PC und das Erarbeiten eines Konzepts für die Homepage.

Zum Schluss würdigt Jonas Frigg, den geschätzten Einsatz der abtretenden Kommissionsmitglieder Sepp und Erika Dörig und Dorli Kuster, der von der Versammlung mit langanhaltendem Applaus quittiert und von Jonas mit Blumen und einem Präsent begleitet wird..

11. Verschiedenes

Unter diesem Traktandum nimmt Präsidentin Anita Trottmann die Ehrungen der abtretenden Vorstandmitglieder:

Evelyn Juen-Suter

Edith Löffel

Peter Preuss

vor und beschenkt sie mit Blumen und individuellen Geschenken

Eine weitere Ehrung gilt dem rührigen Zwicky-Verwalterpaar

Kurt und Elsbeth Bäbi

Walter Spielmann macht noch darauf aufmerksam, dass der Flohmarkt dieses mal eine Woche früher stattfinden wird.

Um 22.00 Uhr konnte Anita Trottmann die speditiv abgewickelte Versammlung schliessen und zum Imbiss, bestens serviert und zubereitet von der Firma Hähne aus dem Gourmetino, überleiten.

Jahresrückblick 1999 der Präsidentin

Ich erlebte das letzte Jahr als ein sehr intensives Dorfvereinsjahr mit vielen Festivitäten und Jubiläen, von Gemeinde und Vereinen, bei denen wir eingeladen waren oder in irgend einer Art mitwirken durften.

An erster Stelle steht natürlich unser eigenes 25 jähriges Jubiläum des Dorfvereins.

Einmal mehr haben wir erfahren, wie sich ein Dorffest in der Grösse des Gauklerfestes vom 5. Juni 1999 auf unser Vereinsleben auswirkte.

So konnten wir letztes Jahr 33 Neumitglieder begrüssen. Auch im 20. Geburtstagsjahr waren es 55, das sind überdurchschnittlich viel. (Im Vergleich dazu sind es immer etwa 5 – 20 Personen).

Durch ein Fest dieser Art sprechen wir einen grossen Teil der Bevölkerung an. Wir als Verein treten in die Öffentlichkeit, gewinnen die Sympathie für unsere Arbeit. Wir zeigen einmal mehr wie kulturell vielseitig und unterhaltsam das Dorfleben sein kann. Mit einem Eintritt in unseren Verein zeigen Sie uns ihr Wohlwollen und ihre Unterstützung. Wir möchten uns dafür herzlich bedanken. Es ist uns ein Anliegen auch für jedes Alter ein aktives Dabeisein und Mitmachen zu provozieren.

Diesen Neueintritten stehen jedoch auch jedes Jahr Austritte gegenüber. Dieses Jahr mussten wir 34 Mitglieder verabschieden. Viele Rücktritte werden infolge Wegzugs getätigt. Da wieder ein altes Quartier, das Breiteli, von einem Besitzerwechsel mit noch unbekanntem Folgen betroffen ist, hat das eine kleine Auswanderung zur Folge. Leider sind auch Mitglieder verstorben, so unter anderen

Jules Bruggisser aus Fällanden

Ernst Irminger aus Pfaffhausen

Bitte erheben Sie sich zu einer Gedenkminute vielleicht auch für Verstorbene, die ich nicht erwähnt habe.

So zählt der Dorfverein im Moment 542 Mitglieder.

Walter Helbling hat den Markt mit viel Umsicht, Begeisterung und auch mit viel Diplomatie durch die Saison geführt. Er muss das ganze Jahr durch zahlreiche Telefone, Anfragen und Absagen von verschiedensten Märtfahrem entgegen nehmen und Entscheidungen treffen. Er ist besorgt, dass neben den regelmässigen Martfahrem, auch ein abwechslungsreiches Angebot vorhanden ist. Wieder andere Organisationen müssen abgewiesen werden. Trotzdem sass Walter jeden Samstag die Angst im Nacken. Er fürchtete jedesmal das Telefon mit der Mitteilung, dass der Wagen mit den Marktständen endgültig zusammen gebrochen sei. So ist es verständlich, dass er seine Suche nach einem neuen Märtwagen vorantrieb.

Die Kaffeestube am Eröffnungsmärt wurde wie immer durch den Frauenverein bestens geführt. Jeden dritten Samstag im Monat war der Chorus Crescendo für den Kaffeestand verantwortlich.

Die Velobörse war nicht besonders gut besucht. Trotzdem haben wir beschlossen diese weiterhin durchzuführen. Waren doch die Empfänger der wenigen Velos froh, ein Gefährt nach Hause fahren zu können.

Am Muttertag durften wir von der Musikgesellschaft ein Konzert geniessen.

Beim Sommermärtfest mussten leider einige Besucher mit knurrendem Magen auf die Paella verzichten. Das typische spanische Nationalgericht sollte in einer typischen spanischen Paellapfanne zubereitet werden. Leider fasste der Besitzer der Pfanne, ein typischer Spanier die vereinbarte Zeit 9.00 Uhr, typisch spanisch als 21.00 Uhr auf. So musste der Koch mit allen Zutaten, die schon auf dem Platz waren, unverrichteter Dinge wieder abziehen.

Ansonsten lief die Zusammenarbeit mit dem Frauenverein und der Feuerwehr sehr gut.

Edith schmiss die Organisation des Kaffeestandes mit links. Sie musste jedoch manchmal auch das rechte Ohr ans Telefon halten, um wieder Helferinnen und Helfer zu mobilisieren, die sich einen Samstagmorgen am Kaffeestand einrichten konnten.

Die Kaffeestube am Weihnachtsmärt wurde durch uns betrieben. Sie war gut besucht. Trotzdem wollen wir auf das nächste Mal unser Angebot überdenken.

Dann Ende Mai ging alles Schlag auf Schlag. Wir wurden vom **Frauenverein** eingeladen an ihrem 100 jährigen Geburtstag teilzunehmen. Es war ein grossartiges Fest und ich möchte mich nochmals für die Einladung herzlich bedanken.

Am 31. Mai durften wir in Zusammenarbeit mit der Gemeinde und anderen Vereinen unseren neuen **Kantonsratspräsidenten Richi Hirt** in Fällanden empfangen. Es war trotz Regen ein eindrucksvolles Ereignis. Durften wir uns in Fällanden einmal ganz wichtig fühlen, so viele Politiker begrüssen zu dürfen.

Und dann war es soweit !

Am 5. Juni veranstalteten wir anlässlich des 25. Jubiläums des Dorfvereins ein **Gauklerfest**, unter dem Motto: „Wir schenken der Bevölkerung ein Fest“!

Es wurde eine Jubiläumszeitung kreiert. Mit Geschichtlichem, Anekdotischem und einem vielversprechendes Programm wurden alle Fällanderinnen und Fällander eingeladen dabei zu sein.

Am Morgen auf dem Markt nahm es seinen Anfang. Die Künstler zeigten ihr Können und lockten viele Besucher anschliessend ins Zirkus Zelt, das hinter der Zwicky mit exotischer Küche zu feinem Schmaus lockte. Den ganzen Tag wurden tolle Darbietungen gezeigt. Einige Artisten führten mit Kindern Workshops durch.

Der Abend in der Zwicky war der Höhepunkt. Insgesamt standen 19 Künstler und Musiker auf der Bühne. Die Zwicky war voll. Jung und Alt genossen gleichermassen das grandiose Programm.

Im grossen Barzelt auf dem Verkehrsgarten wurden am frühen Abend geladene Gäste mit einem Apero begrüsst. Und nach Mitternacht war es wieder der Ort, wo man die Künstler hautnah erleben und lobend auf die Schulter klopfen durfte und sich selbst einen feinen Drink gönnen.

Wir beabsichtigten ein Fest zu organisieren, mit möglichst wenigen Helfern. Trotzdem waren wir natürlich auf einige Hilfe angewiesen. Ich möchte mich nochmals bedanken, beim OK und allen die dabei waren.

Das **Pfingstfest** wurde ausgelassen, da schon so viele Aktivitäten geplant waren.

Am 4. Juli feierte der **Jugendverein** sein 15 jähriges Bestehen. Obwohl wir anfangs unsere Mithilfe untersagt hatten, wurden wir nochmals angesprochen. So organisierten wir ganz kurzfristig einige Kuchen, Salate und Mithilfe am Buffet und in der Küche.

Das „Weshalh-Forellen-Quartett“ spielte Verdis Wurm am **Serenaden** Abend im Waldhuus. Das Stück war eine maximale Oper, aber im Miniformat aufgeführt. Die vier Musiker spielten und führten uns auf das Beste ihr Können vor. Es war ein unterhaltsamer Abend. Leider haben wir immer weniger Besucher bei diesen Anlässen im Waldhuus. Wir werden uns ein anderes Konzept einfallen lassen müssen.

Am Bettag war das **Velorally** bei schönstem Wetter sehr gut besucht. Das Organisatorenteam schickte diesmal die teilnehmenden Gruppen in beiden Richtung los. Es war ein gut organisiertes Rally. Es gab an den interessantesten Posten kaum Wartezeiten. Monika Pfister, Hanspeter Gilgen und Urs Trottmann sei herzlich gedankt.

Der **Drei-Königs-Treff** im Waldhuus wurde dieses Jahr von den Pfaffhausern ausgerichtet. Sie stellten uns ein feines Essen auf. Es sind jedes Jahr etwa 80 Besucher dabei. Die Wortgefechte der Könige wurden dieses Mal noch unterstrichen von einem Ein-Mann-Theater von König Nik zur Präsidentensuche in Benglen. Es war ein sehr gemütlicher Abend.

Die **Dorfzytig** ist neben der Jubiläumszeitung drei mal erschienen. Silvia Begert gestaltete mit Hilfe Ihres Mannes unsere schöne Dorfzytig.

Unser Vereinsleben und das Dorfleben wird darin anschaulich präsentiert. Ich möchte Silvia und Ernst herzlich danken für ihre grosse Arbeit.

Leider mussten wir die **Herbstwanderung** fallen lassen. Sie hätte uns an die Reuss geführt. Wir hatten jedoch nur 4 Anmeldungen. Im Nachhinein war es ein Trost, dass es an besagtem Tag regnete wie aus Kübeln.

Ebenso erhielten wir auf unsere Umfrage, ob wir wieder einmal ein **Skilager in Scuol** durchführen sollten, keine Rückmeldungen.

Leider ist auch die **Volleyball** – Gruppe, die jeden Dienstag Abend in der Turnhalle ins Schwitzen kam, langsam, mangels Beteiligung, gestorben.

Darum ist es auch wichtig über jeden Anlass immer wieder eine Bestandesaufnahme zu machen. Was ist noch gefragt und wo lohnt sich der Aufwand nicht mehr.

Wir sind deshalb auf eure Kritik, Vorschläge und Anregungen bei allen unseren Unternehmungen angewiesen.

Im Januar 2000 hatten wir die grosse Gelegenheit **Ursus und Nadeschkin** in die Zwicky Fabrik einzuladen. Schon zum Voraus rechneten wir damit, dass die Plätze mit dem Vorkaufsrecht, das wir den Mitgliedern einräumten, ausverkauft sein würden.

Die zweite Vorstellung wurde deshalb schon bald geplant. Wir waren von der Stimmung und der Begeisterung der Besucher erfreut.

Es war eine Riesenerfolg.

Im **Waldhuus** konnten wir ein neues Hauswartpaar einstellen. Seit dem 1. Juni fungieren Gabi und Manfred Brehm im Waldhuus. Sie sind zuständig für die Schlüsselübergabe, zum Zeigen der Einrichtungen und danach wieder für die Schlusskontrolle und dass alles in sauberem Zustand wieder übergeben werden kann. Im Grossen und Ganzen kommt man mit allen Mietern klar. Es sind nur wenige, die über die Schnur hauen.

Das Waldhuus Team geht mit allen Anliegen sehr kompetent um. Es wird jedes Jahr eine Arbeitsliste erstellt. Was ist zu erledigen, anzuschaffen, auszubessern und wie werden die Prioritäten gesetzt.

Wir im Vorstand haben uns 12 mal zu ordentlichen Sitzungen getroffen. Es hat mir Spass gemacht, mit euch zusammen zu arbeiten. Jedes Mal gab es viel Interessantes zu diskutieren und zu beschliessen.

Ich hoffe, dass Sie alle mit unserem Programm zufrieden waren und auch an vielen Anlässen mit Freude und Begeisterung dabei sein konnten.

2.März 2000 / at